

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 29=49 (1883)

Heft: 43

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

daß den bezüglichlichen Kommandos kurze, aber doch erschöpfende und auf vielfähriger Praxis beruhende Erläuterungen beigelegt sind. Dieser Umstand macht das Buch zum sehr nützlichen Rathgeber für Unteroffiziere.

M.

Gemeinsäßliche Anleitung zum Croquieren des Terrains mit und ohne Instrumente. Zum Selbstunterricht und für Schulen von Josef Zaffauß, Edler von Orion, k. k. Major, Lehrer der Terrainlehre, der Terraindarstellung und Militärmappirung an der technischen Militärakademie und Genie-Kadettenschule in Wien. Mit 97 Textfiguren und 2 Tafeln. Wien, Karl Gerold's Sohn. Preis 4 Fr.

Für das vor uns liegende Werk — dritte Auflage — spricht von vornherein schon der Umstand, daß es im Jahre 1881 vom internationalen geographischen Kongresse zu Venedig prämiert worden ist. Der Verfasser hat es verstanden, seinen Zweck, „kleinere und größere Terrainabschnitte ohne Benutzung von Karten und Plänen und ohne Gehülfsen, in wenig umständlicher Weise, sowie mit dem geringsten Zeitaufwand zweckentsprechend zu croquieren,“ zu erreichen. Wenn daher auch die „allgemeinen Vorbegriffe und Erklärungen“ speziell beim Eintritt in unsere Offiziers Bildungsschulen von der Mannschaft als bekannt vorausgesetzt werden, so können wir doch das Buch in Rücksicht auf die gemeinsäßliche und doch mathematisch richtige Sprache, sowie der zahlreichen und zweckentsprechenden Figuren wegen, namentlich jüngeren und angehenden Offizieren zum Studium empfehlen.

M.

Gedgenossenschaft.

— (Unteroffiziersverein der Infanterie Zürich.) Jahresbericht, umfassend den Zeitraum vom Oktober 1882 bis Oktober 1883.

Wir beehren uns hienit, Bericht über den Bestand und die Thätigkeit unseres Vereins während dem Vereinsjahre 1882/83 abzuhalten.

Die Mitgliederzahl beträgt	1882/83	1881/82
Ehrenmitglieder	3	3
Aktivmitglieder	45	48
Außerordentl. Mitglieder	7	6
	55 gegen	57

Getreten sind im Laufe dieses Jahres 4 Mann, ausgetreten 5 Mann (wovon 1 ausgeschlossen) und gestorben 1 Mann.

Nach den Graden vertheilen sich die 55 Mitglieder folgendermaßen: 1 Oberleutnant, 1 Lieutenant, 2 Stabssekretäre, 4 Adjutant-Unteroffiziere, 7 Feldwebel, 7 Fouriere, 20 Wachtmeister und 13 Korporale.

In der Generalversammlung vom 14. Oktober 1882 wurde der Vorstand wie folgt bestellt:

Präsident: Arn. Baumann, Fourier; Vizepräsident: Hartmann Meier, Adjutant-Unteroffizier; Aktuar: Wilhelm Büchi, Fourier; Quästor: Arnold Hediger, Wachtmeister; Bibliothekar: Emil Bühler, Wachtmeister.

Versammlungen sind im Berichtsjahre 13 abgehalten worden, wovon 3 obligatorische und 10 ordentliche. Die Versammlungen fanden regelmäßig alle 14 Tage statt und wurden im Durchschnitt von 20 Mitgliedern besucht.

An Vorträgen, als der Hauptthätigkeit des Vereins, wurden 7 abgehalten, die sich auf folgende Thematika vertheilen:

am 11. November 1882 von Herrn Major Altenhofer: Die Organisation eines Landsturmes in der Schweiz;

am 25. November 1882 von Herrn Stabshauptmann Jaentke: Formation einer Marschkolonne;

am 9. Dezember 1882 von unserem Ehrenmitgliede Gottl. Egli: „Aus Italien. Mit Berücksichtigung militärischer Verhältnisse“;

am 6. Januar 1883 von unserem Ehrenmitgliede Gottl. Egli: Fortsetzung obigen Vortrages.

am 3. Februar 1883 von Herrn Oberstleut. Wild: Ein Tag aus dem Truppenzusammenzug der VI. Division;

am 3. März 1883 von Herrn Major Frittsch: Suwaroff's Feldzug durch die Schweiz;

am 17. März 1883 von unserem Mitgliede Jaf. Landolt: Ueber das Sanitätswesen;

am 31. März 1883 von unserem Ehrenmitgliede J. Schneider: Dr. Steigens Befreiung aus dem Kesselturm in Luzern.

Den Herren Offizieren, welche uns die Ehre gaben, uns mit ihren Vorträgen zu unterstützen, sprechen wir an dieser Stelle unseren wärmsten Dank aus und wünschen nur, daß sie auch fernherhin uns ihr Wohlwollen bewahren werden.

Leider hat der Tod in einer schrecklichen Form uns einen unserer Kameraden, Karl Pfunder, Feuerwerker in Wettswyl a. A. entzogen. Wir bedauern diesen Verlust um so schmerzlicher, als der 1. Verstorbene noch in der Blüthe seiner Jahre stand und er immer ein treues und reges Mitglied unseres Vereins war. Er ruhe in Frieden!

Für die Kinder des Dahingegangenen wurde im Verein eine Kollekte erhoben, welche die Summe von 170 Fr. ergab.

Ueber die übrigen Thätigkeiten unseres Vereins können wir folgendes berichten:

Es fand auch dieses Jahr wieder ein Säbelfechkurs statt, der im kleinen Turnschopf des Volksschulhauses abgehalten und im Durchschnitt von sechs Theilnehmern besucht wurde.

Die theilweise Leitung des Kurses übernahm Herr Art.-Fourier Kaspar Ernst und können wir nicht umhin, ihm hier für seine unermühtlichen Anstrengungen unseren wärmsten Dank auszubringen.

Die Bibliothek hat auch dieses Jahr durch Schenkung und Ankauf um diverse Bände zugenommen und spenden wir hienit den werthen Gebern unsern besten Dank. An Zeitschriften lagen während dieses Jahres auf: „Die Allgemeine Schweiz. Militärzeitung“, „Das Schweiz. Militärverordnungsblatt“.

Von geselligen Anlässen ist namentlich das am 10. Februar 1883 stattgehabte Kränzchen, welches als sehr gelungen bezeichnet werden darf, aufzuführen. Ferner wurde am 5. August bei herrlichem Wetter ein Ausflug nach Boden ausgeführt. Diese beiden Anlässe wurden von einer schönen Anzahl von Mitgliedern besucht, welche mit vielem Humor den richtigen kameradschaftlichen Geist pflegten.

Kassa. Die Jahresbeiträge wurden durch Vereinsbeschluß für Aktivmitglieder auf Fr. 3. 50, für Passivmitglieder auf Fr. 2. 50 erhöht.

Die bisherige Mehreinnahme wurde jedoch durch einen weiteren Vereinsbeschluß, laut dessen Mitglieder, die 10 Jahre unserem Verein angehören, beitrags- und bußenfrei sind, einigermaßen kompensiert; so daß die Kassa keinen wesentlichen Mehrsaldo gegenüber dem letzten Jahre aufweist:

Die Einnahmen betragen Fr. 201. 93.

Die Ausgaben betragen „ 145. 22.

Saldo auf neue Rechnung Fr. 56. 71.

Dies in gedrungenen Zügen eine Uebersicht der Thätigkeit unseres Vereins während des letzten Jahres.

Wir sprechen die Hoffnung aus, daß die Mitglieder behufs Hebung unserer Vereinsinteressen auch nächstes Jahr uns thätig zur Seite stehen werden.

Zürich, den 13. Oktober 1883.

Namens des Unteroffiziersvereins der Infanterie Zürich:

Der Vize-Präsident:

Hartm. Meier, Adjutant-Unteroffizier.

Der Aktuar:

W. Büchi, Fourier,

— (Unteroffiziersverein der Infanterie Zürich.) Der Vereinsvorstand pro 1883/84 hat sich folgendermaßen konstituiert: Präsident: Herr Hartmann Meier, Adjutant-Unteroffizier; Vizepräsident: Herr Arnold Heblger, Wachtmeister; Aktuar: Rudolf Ruegg, Wachtmeister; Kassier: Emil Bühler, Wachtmeister; Archivar: August Häupfli, Wachtmeister.

Ausland.

Deutschland. (Theilnahme der Generalstabs-Offiziere bei den General-Kommandos und den Divisionen an den Schießübungen der Feld-Artillerie.) Die Generalstabs-Offiziere bei den General-Kommandos und den Divisionen sollen nach Versetzung in eine derartige Stelle sich einmal auf zwei Tage — ohne dazwischen liegenden Ruhetag — nach dem nächstgelegenen Artillerie-Schießplatz begeben und dort den Schießübungen der Feld-Artillerie zu ihrer Information beiwohnen, insofern sich hierzu nicht in der Nähe ihrer Garnison und von dieser aus Gelegenheit bietet und insofern dieselben nicht aus der Artillerie hervorgegangen sind, oder nicht bereits in einer anderen Stellung bezüglich Uebungen beigezogen haben.

Oesterreich. (Die Herbstübungen der Honved-armee.) Den Berichten des „Kriegs“ zufolge sind die Herbstübungen der Honvedarmee mit Ende dieses Monats abgeschlossen. Die Thatfachen haben die Lebenskraft und Tüchtigkeit dieser speziell ungarischen Militär-Institution auf das Glänzendste dokumentiert. Bei Verlauf der Uebungen hat folgende Einrichtung die Aufmerksamkeit der kompetenten Kreise auf sich gezogen. Es wurde nämlich vor der gewöhnlichen Zeit eine Anzahl Infanterie-Offiziere der Reserve von der gemeinsamen Armee zur Honved-armee eingetheilt, um sich in der Kommandosprache derselben zu üben. Die fünfwöchentlichen Waffenübungen haben auch in dieser Hinsicht einen reichen Schatz von Erfahrungen eingebracht.

Oesterreich. (Pensionierung) des Obersten Konrad Rüscher v. Ruegg, Kommandant des 59. Infanterieregiments, und wird derselben bei diesem Anlasse der Generalmajors-Charakter ad honores mit Rücksicht der Tare verliehen und ihm in Anerkennung seiner stets pfllichtgetreuen, im Kriege wie im Frieden sehr ersprießlichen Dienstleistung der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit kundgegeben.

Frankreich. (Oberst Baron Stoffel,) der vor 13 Jahren vielgenannte Militär-Attaché der französischen Botschaft in Berlin gehört ebenfalls zu jenen „Verschwundenen“, die der „Figaro“ seit einiger Zeit in Revue passieren läßt. Der militärische Unglücksprophet, dessen Berichte damals, als es noch Zeit war, Niemand glauben wollte, hat im Jahre 1872 seinen Abschied genommen und ist seitdem dem öffentlichen Leben ferngeblieben. Man sprach nur gelegentlich einmal von ihm, da er als Kandidat für die Deputiertenkammer auftrat. Er erhielt 30,000 Stimmen und — blieb in der Minorität. Im Jahre 1870 gehörte er zuerst zum Generalstab der Rhein-Armee und wurde nach den Kämpfen um Metz dem Marschall Mac Mahon mit dem speziellen Auftrage beigegeben, den Marsch der Armee des Kronprinzen von Preußen zu beobachten. Wie gut oder wie schlecht ihm dies gelang, bewiesen der Kampf von Beaumont und die Schlacht von Sedan. Nach der letzteren gelang es ihm, sich nach Paris zu flüchten, wo er das Kommando auf dem Plateau von Avron erhielt. Gelegentlich des Prozesses Bazaine wurde er verdächtigt, eine an den Marschall Mac Mahon gerichtete Depesche, diejenige vom 28. August, unterschlagen zu haben. Hiergegen verteidigte er sich in einer 1874 erschienenen Broschüre, in der er sämtliche Mitglieder des Kriegsgerichtes, welches im Prozesse Bazaine fungiert hatte, einer schonungslosen Kritik unterwarf. Vor Kurzem meldeten französische Blätter, Baron Stoffel stehe auf dem Punkte, sich mit einer kolossal reichen Dame aus einem deutschen Fürstenhause zu vermählen. An der Geschichte ist jedoch kein wahres Wort. Der ehemalige Militär-Attaché lebt in vollständiger Zurückgezogenheit in seiner in der Rue Cambon gelegenen Junggesellenwohnung zu Paris, die er meistens nur verläßt, um seiner in Versailles ansässigen hochbetagten Mutter einen Besuch abzustatten.

Frankreich. (Kosten eines Infanteristen.) Nach dem Budget von 1883 kostet ein französischer Infanterist jährlich dem Staate folgende Summe: Sold 148,65 Fr., Nahrung 222,40 Fr., Heizung und Beleuchtung 7,49 Fr., Spitalkosten, Marschdienst 3,75 Fr., Bekleidung 44,71 Fr., Lagerstätten 10,75 Fr., Bewaffnung 12,21 Fr., zusammen 472,74 Fr.

(L'Armée française.)

Italien. (Waffenübungen der Alpenkompagnien der Territorial-Miliz.) Nach Aufstellung der Kadres für die neu formierten 72 Alpenkompagnien der Territorial-Miliz wurde vom Kriegsministerium die Einberufung verschiedener Kontingente der 1., 2. und 9. Kategorie zu einer 14tägigen Waffenübung angeordnet. Diese glich jedoch mehr einer Mobilisirung der genannten Kompagnien, da man sich überzeugen wollte, in welcher Zeit und mit welchem Eifer die Betreffenden in ihren Stationen einlangen. Ebenso sollte den zumeist jungen und unerfahrenen Offizieren der Kadres Gelegenheit gegeben werden, sich über den Dienst und ihre Obliegenheiten bei einer solchen Einberufung praktisch zu informieren.

Der Einberufung wurde mit vielem Eifer und vom größten Theile der Leute Folge geleistet, so daß selbst die von den Stationen am entferntesten wohnenden Wehrmänner schon am dritten Tage kasernirt, bekleidet und ausgerüstet waren. Im Bezirke Aosta konnte schon am vierten Tage nach der Einberufung die Versammlung vorgenommen werden.

Daß sich bei diesem ersten Versuche auch einzelne Mängel zeigten, ist leicht erklärlich und ihre Konstatierung eben der Zweck der Waffenübung. Vor allem machte sich der Mangel an Unteroffizieren um so fühlbarer, als die Subaltern-Offiziere zumeist noch jung und unerfahren sind, so daß in vielen Fällen der Hauptmann und Kompagnie-Kommandant an einem Tage die Dienste des Subaltern-Offiziers und der Unteroffiziere gleichzeitig versehen mußte. Während der Waffenübung wurden Märsche bis zu 40 Kilometer ausgeführt, wobei aber jenen, die wegen Unwohlseins unterwegs blieben, keine Hülfe geleistet, was wenig zur Belebung der Mannschaft beitrug.

Die einberufenen Reserve-Offiziere und Angestellten ließen sich fast ausnahmslos am Grenzerplatze, im inneren Dienste und beim Scheibenschießen gut verwenden, doch waren nicht Alle zur Ertragung der Strapazen auf Märschen fähig.

Neueste Literatur

über

Schweizerisches Militärwesen.

Hollinger, Oberst, Militärgeographie der Schweiz. Preis 2 Fr. 40 Cent.

Das einzige Werk über dieses wichtige Thema, welches auf die Bedürfnisse des Unterrichts Rücksicht nimmt und in den schweizerischen Offiziers-Bildungsschulen als Lehrmittel benutzt wird.

Feiß, Oberst, Das Wehrwesen der Schweiz. Preis 4 Fr.

Der Verfasser gibt in diesem Buch eine klare, erschöpfende Zusammenfassung der schweizerischen Militär-Organisation, der Reglemente u., mit Berücksichtigung aller im Verordnungswege erlassenen Ausführungsbestimmungen. Ein detaillirtes Sachregister erleichtert die Orientirung über jede Frage.

Meldungsformulare für Offiziere und Unteroffiziere der Schweizer Armee. Cart. (mit 25 Couverts) 1 Fr. 20 Ct.

Für Offiziere bei direktem Bezuge 1 Fr.

Sämmtliche drei Werke sind im Verlag von Orell Füssli und Co. in Zürich erschienen, in allen Buchhandlungen zu haben und werden auf Verlangen auch zur Einsicht mitgetheilt.

Torfstreu,

trocken und staubfrei, bindet die Ammoniakgase in Stallungen, braucht alle 14 Tage erneuert zu werden, liefert billigt in Ballen von 3 Ctr. gepreßt

[OF 2105]

E. Sponagel in Zürich.